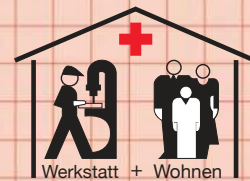


Kreuz Blick



Zeitung der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

Vielfalt ist unsere Spezialität

Ausgabe 15



Aus dem Inhalt

Vorschau Weihnachtsmarkt · Baubeginn *iCafé* · BBB · Sommerfest · Das Technische Hilfswerk · Vorstellung AG Lidl
Wohnstättenreisen · Nachbarschaftstreff · Grundsteinlegung Kinderheim „Am Stern“ · Vorschau Weihnachtsvernissage
Rätsel

Weihnachtsmarkt

30.11. und 01.12. 2018
von 12 bis 18 Uhr

Unser Angebot:

Tombola jedes Los gewinnt!

Kulinarisches:

- georgische Spezialitäten
- Weinverkostung mit Verkauf
- Bratwurst und Steak vom Grill
- Champignonpfanne, Suppen und Glühwein
- Waffeln, Kekse, Kuchen und Kaffee

Werkstattmarkt:

- Adventsgestecke
- Handgefertigtes Kunstgewerbe aus Keramik, Holz und Papier

Unterhaltungsprogramm:

- Theatergruppe der Werkstatt
- Line Dance Gruppen
- Chor und Big Band des Leibniz-gymnasiums
- Kinderkabarett und -bauchtanz

Informationsstand zu verschiedenen Bereichen der Werkstatt

Wir freuen uns auf Sie!



DRK Behindertenwerkstätten
Potsdam gGmbH
Kohlhasenbrücker Straße 106
14480 Potsdam



Liebe Kreuzblickleser,

ein Supersommer geht zu Ende. Ein goldener Herbst und die nahende Weihnachtszeit, das ist die beste Zeit für unsere neue Ausgabe des Kreuzblicks. In gewohnter Weise berichten wir über zahlreiche Ereignisse rund um unseren Alltag in den Werk- und Wohnstätten. Das was Andere noch lernen müssen, ist für uns schon lange Realität. Hier arbeiten und leben Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen. Jeder mit seinen Fähigkeiten und seinem Können. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz. In dieser Ausgabe berichten wir über die Formen der beruflichen Qualifizierung, Team-Aktionen, unser traditionelles Sommerfest, Einsatzgebiete für unsere Beschäftigten und über das eine und andere Persönliche.

Neu im Kreuzblick haben wir einen Bericht aus der „Rot-Kreuz-Familie“ aufgenommen. Wir berichten in dieser Ausgabe über die Grundsteinlegung zum Projekt „Heimatstern“, im Wohngebiet Stern, einer neuen Wohneinrichtung für Kinder- und Jugendliche des DRK Kreisverbandes Potsdam/Zauch-Belzig e.V.

Aber auch bei uns im Haus geht es mit den neuen Projekten voran. Die Wohngemeinschaft Nuthedamm hat neue

Mieter bekommen. Die zweite WG für vier Menschen, die mit der Selbstständigkeit vorankommen wollen, ist bezugsfertig. Drei von vier Wohnungen haben auch schon Mieter. Der Umzug in die eigenen vier-Wände ist gelungen. Der ehemalige Dreiseitenhof hat seinen Charme und die Gemütlichkeit behalten. Die Räume sind lichtdurchflutet und freundlich.

Für unser neues iCafé ist nun die lange Planungsphase abgeschlossen. Ab sofort kann jeder auf der Baustelle in der Konrad-Wolf-Allee 12A im Wohngebiet Drewitz sehen, wie unser neues iCafé wächst. Die zukünftigen Mitarbeiter haben schon mal mit angepackt und zusammen mit dem Potsdamer Baudezernenten Bernd Rubelt am 06.09.2018 den ersten Hammerschlag getätigt. (siehe auch Titelbild und Seite 4+5) Im ersten Halbjahr 2019 wollen wir fertig sein. Ein ambitioniertes Ziel, was hoffentlich nicht von wilden Wetterkapriolen durchkreuzt wird.

Ganz wichtig noch !

Der neue Standort von unserem neuen iCafé liegt zwischen zwei Kinder-

spielplätzen. Die Innenausstattung wird natürlich aus unserem alten Café übernommen. Aber was fehlt, ist eine Eismaschine! Gerne wollen wir unsere kleinen und großen Gäste mit Eis verwöhnen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe. Bitte unterstützen Sie unsere Spendenaktion 2018. Info's zum Projekt erhalten Sie auch auf unserem diesjährigen Weihnachtsmarkt.

Auch wenn man nach den vielen Sonnentagen und warmen Herbstwetter noch nicht an Weihnachten denkt, am 24. Dezember ist es auch in diesem Jahr soweit. In über 10-jähriger Tradition findet am 30.11. und 01.12.18 unser Weihnachtsmarkt statt. Nehmen Sie sich die Zeit und kommen Sie mit der Familie und Ihren Freunden in der Zeit von 12.00-18.00 Uhr in die Kohlhasenbrücker Str. 106. Neben einem bunten Programm finden Sie dort auch unsere Eismaschinenspendenbox.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Leben und unserer Arbeit.

Ihr Jörg Schröder



**Spendenaktion
2018**

i-Café - Spendenaktion 2018

Unser i-Café in der Gartenstadt Drewitz, eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderungen möchte seine Gäste mit Softeis verwöhnen.

Für die Anschaffung einer Softeismaschine freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns bei diesem Projekt!

Spendenkonto:

DRK Behindertenwerkstätten Potsdam

IBAN DE30160500003504018800

Kennwort: Eismaschine

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Haben Sie Fragen zum Projekt, rufen Sie uns an!
Herr Schröder 0331-237470



Versprechen gehalten – Baubeginn iCafé

Am 06.09.2018 wurde bei strahlendem Sonnenschein der Baubeginn unseres iCafés in der Gartenstadt Drewitz gefeiert. Unweit des jetzigen Standortes stand an der parallelen Promenade „Rolle“ bis 2016 das alte iCafé. Leider meldete die Pro Potsdam als Besitzer des Gebäudes Eigenbedarf an. So konnte das Café nicht weiter betrieben werden. Es folgte dort ein schmerzlicher Abschied bei unseren Beschäftigten und Gästen (Kreuzblick berichtete).

Die Begegnungsstätte war im Kiez gut angenommen. Deshalb sollte sie unbedingt erhalten bleiben, bot sie doch drei Beschäftigten einen integrativen Arbeitsplatz vergleichbar mit Tätigkeiten auf dem freien Arbeitsmarkt. Im folgenden Interessenbekundungs- und Bieterverfahren konnten wir uns als Behindertenwerkstatt vor allem wegen des Integrationsansatzes durchsetzen. So entsteht mitten in dem neuen Konrad-Wolf-Park ein Gebäude mit zwei Etagen und Kellerräumen.

In seiner Festrede hob unser Geschäftsführer Jörg Schröder hervor, dass er den Beschäftigten ein Versprechen gegeben habe, einen vergleichbaren Ersatz zu schaffen. Er berichtete über den Abschied aus dem alten Café, der nicht nur tränenreich war, sondern zusätzlich durch Wassermassen von oben gestört wurde. Ein Mieter ganz oben „der wohl keinen Kaffee mag“ hatte die Hähne offen gelassen und das Haus geflutet.



Weiter sprach er von dem Versuch, das iCafé im nah gelegenen Begegnungszentrum „Oskar“ zu etablieren. Dieser scheiterte, da die Lage nicht geeignet war für wirtschaftlichen Erfolg.

Aber auch nach erfolgreicher Bewerbung und Durchsetzung im Bieterverfahren wurde es nicht langweilig. So zwangen uns neue EU-Vorschriften, einen weit größeren Raum für die Toiletten vorzuhalten als bislang üblich. Damit hätte sich aber der Gastraum des Cafés deutlich verkleinert, es wäre, laut Herrn Schröder, „eine schöne behindertengerechte Toilette mit Cappuccino-Ausgabe geworden“. Die Toiletten sind nun zusammen mit den Technikräumen im Keller, ergänzt um den entsprechend dadurch notwendigen Fahrstuhl in alle Etagen. In der oberen Etage ist ein Veranstaltungsraum geplant, in dem auch private Feiern abgehalten werden können.

Bernd Rubelt (parteilos), Baudezernent von Potsdam, bezeichnete in seiner Rede das iCafé als das „i-Tüpfelchen des Grünen Kreuzes in Drewitz“ und lobte die Hartnäckigkeit unseres Ge-

schaftsführers beim Voranbringen des Bauvorhabens.

Der Präsident des DRK Kreisverbandes Potsdam Zauch-Belzig e.V., Joachim Müller, zeigte sich beeindruckt vom Enthusiasmus aller an der Planung Beteiligten, die sich trotz Widrigkeiten nicht haben unterkriegen lassen.

Sozialdezernent Mike Schubert (SPD) sieht das Bauvorhaben als ein Zeichen für die Orientierung des Deutschen Roten Kreuzes auf soziale Dienstleistungen und wünschte ein gutes Gelingen bei den bevorstehenden Bauarbeiten.

Anschließend erfolgte der Erste symbolische Hammerschlag durch den Baudezernenten Bernd Rubelt sowie den künftigen iCafé-Beschäftigten Silke Barth und Nicole Thomas.

Ein besonderer Dank gilt Frau Karin Juhasz Schulze vom FB Stadterneuerung des LHP, die uns bei diesem Vorhaben immer wieder unterstützt und ermutigt hatte.

(RF)







Berufliche Qualifizierung

Die zentralen Aufgaben des Berufsbildungsbereichs bestehen darin:

- die individuellen Eignungen und Neigungen des Teilnehmers zu ermitteln,
- die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse zu dokumentieren,
- darauf aufbauend fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln,
- die Entwicklung, die Erhöhung, den Erhalt oder die Wiedergewinnung der Leistungsfähigkeit sowie die Weiterentwicklung der Persönlichkeit ganzheitlich und identitätsfördernd zu unterstützen und
- geeignete Maßnahmen zur Förderung des Übergangs in die Arbeitsbereiche der Werkstatt und/oder den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Die maximal möglichen 27 Monate dieser Maßnahmen laufen bei uns folgendermaßen ab:

Aufnahme

- nach Beendigung der Schulpflicht
- nach Abschluss einer berufsvorbereitenden Maßnahme
- nach Abbruch einer anerkannten Ausbildung
- nach Beendigung einer Berufstätigkeit aufgrund einer Behinderung

Leistungsträger

Die Anmeldung erfolgt über die Arbeitsagentur („Berufsberatung für Behinderte“ bzw. „Rehabilitation“) oder die Deutsche Rentenversicherung mittels Antrag auf „Teilhabe am Arbeitsleben“.

In Einzelfällen können andere Kostenträger zuständig sein.

Eingangsverfahren

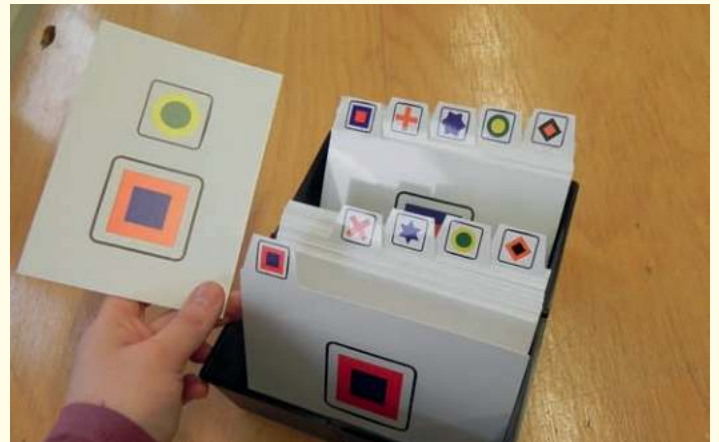
Beinhaltet die Diagnostik des Leistungs- und Fähigkeitsprofils des Teilnehmers über standardisierte Aufgaben und Beobachtungen sowie Arbeitsproben über die Dauer von drei Monaten.

Erfasst werden:

Kognitive Fähigkeiten, Kulturtechniken, Arbeitsausführung, Kommunikation, Psychomotorik und Sozialverhalten

Berufliche Qualifizierung

- Dauer in der Regel zwei Jahre
- Auswahl aus zehn Qualifizierungsmodulen inklusive Praktika innerhalb und außerhalb der Werkstatt:
Kunsthandwerk, Verwaltung, Lager- und Haustechnik, Druckerei, Konfektionierung/Montage, Metall, Holz Elektro-Recycling, Hauswirtschaft, Garten- und Landschaftspflege



Begleitende Angebote

- PC-Arbeit
- Einzelförderung
- Kreatives Gestalten
- Exkursionen
- Kochen/Backen
- Sport
- Training der Kulturtechniken

Abschluss

- Zertifikat mit Auflistung der Qualifizierungsdauer und -inhalte
- Übergang in einen gewählten Arbeitsbereich der Werkstatt oder
- Übergang in anerkannte Ausbildung oder
- Übergang in Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

(StR)

Als Neuzugang im Berufsbildungsbereich (BBB)

Ein Interview mit Paul Behnke (20 Jahre)

Hallo Paul. Danke, dass du dich zu einem kleinen Interview bereit erklärt hast.

Seit wann bist du im Berufsbildungsbereich und was hast du vorher gemacht?

Vorher war ich in der Comeniuschule in Potsdam. Nach dem Schulabschluss hatte ich dann etwas Ferien. Seit dem 3. September bin ich im Berufsbildungsbereich. Ich kannte die Werkstatt bereits durch mein Praktikum während der Werkstufe. Ich hatte auch ein Praktikum in der Werkstatt auf Hermannswerder gemacht, aber da fand ich es nicht so schön wie hier.

Wie lief dein erster Tag im BBB ab?

Es war trotzdem alles irgendwie neu. Ich komme alleine mit dem Bus her. Um 6 Uhr aufstehen war anfangs noch anstrengend, aber jetzt habe ich mich dran gewöhnt. In der Schule konnte ich immer bis 7 Uhr schlafen. Ich wurde im BBB freundlich begrüßt. Ich habe Schlüssel der Schränke für meine Klamotten bekommen. In der Morgenrunde musste ich mich vorstellen. Ich habe erzählt, wie ich heiße und was meine Hobbies sind. Die anderen in der Gruppe haben sich auch vorgestellt. Ein paar kenne ich noch von meiner Schule. Dann hat Christian (Gruppenleiter BBB) mit mir einen Rundgang in der Werkstatt gemacht und wir sind überall ein



bisschen rumgegangen, z.B. auch im Metallbereich. Er hat mir erzählt, was die Bereiche jeweils machen.

Dann hat er mir einen Zettel mit den Arbeits- und Pausenzeiten mitgegeben. Da stand auch noch drauf, was im BBB sonst noch so gemacht wird, z.B. Sport. Dann habe ich noch Unterweisungen in der Haus- und Werkstattordnung bekommen. Da stand z.B. drin, dass man keinen Alkohol auf der Arbeit trinken darf.

Ich habe dann angefangen, Tests zu machen, z.B. einen Fragebogen ausgefüllt und angekreuzt.

Welche Arbeiten hast du bereits kennengelernt?

Holzarbeiten habe ich kennengelernt. Justin, den ich schon aus der Schule kenne, hat mir hier Einiges beigebracht. Das habe ich mir gemerkt. Manchmal muss man aber auch einfach mal was versuchen und den Kopf für sich selber haben. Letzte Woche hab ich einen Igel aus Holz abgezeichnet und ihn mit der Dekupiersäge ausgeschnitten. Jetzt male ich ihn noch rot an.

Jetzt mache ich gerade Elektro- Recycling. Da schraubt man Geräte auseinander. Momentan nehmen wir Maut-Geräte mit Werkzeug auseinander. Da steht ein ganzer Wagen voll, den wir noch fertig machen müssen. Die Arbeit ist gut, aber es ist auch anstrengend, weil es so viele Teile sind.

Und ich habe noch Saatpads eingepackt in die Papierverpackung.

Welche Arbeiten machen dir bisher am meisten Spaß?

Alles mit Holz.

Welche Aktivitäten macht ihr neben der beruflichen Qualifizierung noch im BBB?

Gestern waren wir uns eine kleine Tischlerei anschauen. Da gibt's dieselben Maschinen wie auch hier im BBB. Die machen dort z.B. Türen neu. Wir haben auch über den Beruf Tischler gesprochen. Dazu muss man eine



Ausbildung machen. Dann waren wir vor kurzem in Brandenburg im Industriemuseum. Dort konnte man sehen, wie Maschinen früher aussahen und funktioniert haben, z.B. alte Sägen.

Wir machen auch einmal die Woche Sport auf dem Gelände, z.B. spielen wir Federball oder Hockey. Wir haben auch schon mal Rückenübungen gemacht. Da hat es nicht lange gedauert, dass ich Muskelkater hatte.

Wir kochen auch ab und zu zusammen, beim letzten Mal Nudeln mit Champignonsauce. Da sind wir vorher auch zusammen einkaufen gegangen.

Kommst du mit den Gruppenleitern gut klar?

Gut. Gestern habe ich aber eine Verwarnung bekommen, weil ich über jemand Anderen Witze gemacht habe. Die Gruppenleiter kommen alle immer mit guter Laune morgens, das finde ich gut.

Wie kommst du in der Gruppe klar?

Auch gut. Wir haben auch Spaß miteinander.

Kennst du auch schon die Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der Werkstatt?

Ich würde gern später ein Praktikum in einer Tischlerei machen. Ich möchte gerne Tischler werden und würde gerne Möbel herstellen, z.B. Tische. Dann könnte ich meinem Opa eine Gartenbank bauen.

Fehlt dir irgendeine Arbeit, die es noch nicht im BBB gibt?

Nein.

Vielen Dank für das Interview!

Mit Paul sprach Stefanie Rohne



DAK-Firmenlauf

X-Letix Berlin

Unsere Teamevents 2018





Fit durch den Sommer

Der Sommer 2018 brachte uns über mehrere Wochen hintereinander zum Schwitzen mit herrlichem Sonnenschein. Auch an unserem diesjährigen Sommerfest ging es schweißtreibend daher, doch nicht die Sonne sollte uns zum Schwitzen bringen, sondern unser Motto: „Sport und Bewegung“.

Wie immer sollten zunächst unsere langjährigen Beschäftigten geehrt und der Gewinner des Rätsels aus der letzten Kreuzblick-Ausgabe gezogen werden. Unsere hauseigene Trommelgruppe brachte uns rhythmisch in den richtigen Schwung, um den Tag sportlich anzugehen. Die Mitarbeiter gingen mit gutem Beispiel voran und zeigten sich alle in sportlichen Outfits. Im Vorfeld des Sommerfests fanden sich bereits Fußballmannschaften unter den Beschäftigten zusammen, die nun während des gesamten Tags über bei einem Turnier in einem lebensgroßen Menschen-Kicker-Spiel gegeneinander antreten sollten. Während des Turniers fanden parallel viele Mitmach-Aktivitäten für alle Beschäftigten statt. Wer wollte, konnte sich an einem Hindernisparcours versuchen, auf einer Slackline balancieren, Bowling spielen oder Bogenschießen ausprobieren. Physiotherapie und Reha-Sport sowie Zielwerfen waren weitere Möglichkeiten, verschiedene Formen an Sport und Bewegung und deren gesundheitliche Vorteile kennenzulernen. Da auch Lachen gesund hält und Muskeln trainiert, durften auch die Potsdamer Klinik Clowns nicht fehlen. Wer mindestens fünf Mitmach-Stationen absolvierte, konnte sich für einen Extra-Preis qualifizieren. Um die Beschäftigten eingehender über die wichtigen Aspekte von Sport und Bewegung auf Arbeit und in der Freizeit zu informieren, wurde eigens von unserem



Arbeitsschutz-Team ein Film zum Thema „Warum ist Sport wichtig?“ gedreht. Dabei wurden auch Eindrücke des DAK-Firmenlaufs sowie des Hindernislaufs „Xletix Berlin“ gezeigt, an denen viele der Mitarbeiter sowie Beschäftigte teilgenommen und ihre Sportlichkeit sowie ihren Teamgeist unter Beweis gestellt hatten. Auch an Infoständen der AOK, der Barmer sowie des SC Potsdam konnten sich die Beschäftigten zu den Themen Gesundheitskurse, gesunde Ernährung und Sportkurse in Potsdam informieren.

Nach einem leckerem Mittagessen kam es dann zu den Highlights des Tages: Aus den Beschäftigten, die mindestens fünf Mitmach-Stationen absolviert hatten, wurden die drei sportlichsten Beschäftigten des Tages ausgelost, die jeweils einen Pokal sowie eine Sporttasche mit spannendem Inhalt mit nach Hause nehmen konnten. Dann wurde unter tosendem Applaus das Gewinnerteam des Kicker-Turniers geehrt: Die „BBB Ballermänner“ hatten sich unter anderem gegen die „Traumtänzer“, das Team „Workhaus“ und die „Namenlosen“ durchsetzen können und konnten nun einen Team-Pokal sowie von den Spielerinnen von Turbine Potsdam und Spielern des SV Babelsberg unterzeichnete Trikots, Bälle und Autogrammkarten mitnehmen.

Der Nachmittag wurde abgerundet mit einer unterhaltsamen von unserer Wohnstätte organisierten Modenschau, viel Tanz und Spaß bei guter Musik und leckerem abendlichen Grillen.

Vielen Dank an die Organisatoren, alle Helfer und Unterstützer dieses sportlichen Tages und natürlich auch an alle Beschäftigten, die an diesem Tag ihren Einsatz gezeigt haben! Bleibt gesund!
(StR)













Das Technische Hilfswerk – Ehrenamtlich Helfen

von Kevin Röhl

Was haben ein Gebäudeeinsturz, eine unbeleuchtete Einsatzstelle der Polizei und ein Strohballenbrand der Feuerwehr gemeinsam?

Bei all diesen Szenarien kann das Technische Hilfswerk, kurz THW, helfen. Egal ob es darum geht, das Gebäude vor weiteren Einstürzen zu sichern oder nach Verschütteten zu suchen, die Einsatzstelle der Polizei auszuleuchten oder die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung zu unterstützen. Die Liste der Einsatzoptionen für das THW ist lang und vielfältig. Um all diese Aufgaben bewältigen zu können, engagieren sich viele Ehrenamtliche Helfer in 668 Ortsverbänden (OV) im gesamten Bundesgebiet.

Was muss man tun um, Helfer beim THW zu sein?

Na erst einmal sollte man Lust dazu haben und dann die Grundausbildung (GA) und die dazu gehörige Prüfung bestehen. Auch sollte man dem Arbeitgeber Bescheid geben, dass man beim THW ist, da es mitten in den Arbeitszeiten zu Einsätzen kommen kann.

Werden wir zu einem Einsatz gerufen, bekommen wir einen Anruf durch unsere Unterführer (Trupp- oder Gruppenführer) und begeben uns zum OV und fahren dann in das Einsatzgebiet.

Einer der Einsätze, die wir in diesem Jahr hatten, war der Waldbrand in Treuenbrietzen, bei dem wir eine Tiefenpumpe mit Strom versorgten und Tanklöschfahrzeuge (TLF) der Feuerwehr mit Wasser befüllten, damit diese die restlichen Glut-



nester bekämpfen konnten. Der Einsatz ging vom 26.08.18 bis zum 31.08.18. Alle 12 Stunden wechselten wir die eingesetzten Kräfte nach einem aufgestellten Dienstplan aus. Davon hatte ich zwei Nachtschichten und zwei Tagschichten. Jeder Einsatz aber ist anders und dadurch immer wieder interessant.



Wenn du nun Lust oder Fragen hast, kannst du dich gerne an mich wenden.

Luise und Carsten wollen Danke sagen

Am 06.07.2018 war es soweit. Carsten und ich haben uns getraut „ja“ zu sagen. Die Zeremonie im Standesamt war sehr schön. Als wir rauskamen, gab es die erste Überraschung. Unser Kumpel „Rolle“, ein Mundharmonikaspieler, gab uns ein Ständchen. Die Feier fand in der Kantine der Werkstatt statt. Als wir hier ankamen, gab es die nächste Überraschung. Wir mussten Holz sägen – Mann, war das eine Anstrengung. Meine Küchenmädels und -jungs haben sich riesig Mühe gegeben, damit alles toll wird. Auch die Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass dieser Tag unvergessen bleibt. Unsere Gäste waren begeistert. Die Mädels vom Tanzverein hielten einige Überraschungen bereit. Es gab auch eine leckere Torte. Es wurden viele schöne Fotos gemacht. Dazu hat auch Jennifer Schröder beigetragen. Es war ein rundum gelungener Tag! Vielen Dank Dafür.

Eure Luise und Carsten Henschel





Vorstellung der AG Lidl

Heute möchten wir Euch die Außengruppe Lidl vorstellen.

Seit Januar 2018 betreut Frau Fremde als Gruppenleiterin die Beschäftigten Kai Rientiet, Andre Gensicke, Dirk Grüning und Steve Büge. Die Gruppe arbeitet direkt im Unternehmen der Firma Lidl in Großbeeren. Dabei werden Non Food Artikel für Sonderverkäufe und andere rückgeführte Artikel der Lidl-Filialen sortiert.

Alle Mitarbeiter arbeiten den gesamten Tag im Stehen und sind immer fußläufig unterwegs.

Wir fragen einmal Kai Rientiet, wie er die Arbeiten bei Lidl einschätzt:

Hallo Kai, seit wann bist du in der Gruppe Lidl beschäftigt?

Seit Anfang an bin ich in der Gruppe Lidl. Das ist seit dem 15.01.2018.

Wie kommt ihr täglich in das Unternehmen nach Großbeeren?

Mit einem Firmenauto der Werkstatt fährt uns Frau Fremde bzw. vertretungsweise Martin Metlitzky nach Großbeeren. Dazu treffen wir uns morgens im WorkHaus und fahren dann gemeinsam in das Unternehmen.

Wie lange müsst ihr vor Ort arbeiten?

Wir kommen gegen 8:00 Uhr bei Lidl an und arbeiten bis 14:00 Uhr. Gegen 09:00 Uhr machen wir eine halbe Stunde Frühstück und gegen 12:00 Uhr 15 Minuten Pause im Pausenraum der Firma. Im WorkHaus essen wir im Anschluss unser Mittag.

Welche Aufgaben müsst ihr täglich erledigen?

Normalerweise sichten wir die bereit gestellte Ware. Dabei unterscheiden wir zwischen defekter Ware (elektronische Geräte) und Rücksendungen aus den Filialen, die nicht verkauft wurden. Die defekten Geräte werden nach elektronischen Geräten und verwertbaren Geräten sortiert. Die Rücksendungen werden nach Artikeln (T-Shirts, Hosen, Röcke, Socken, Kosmetikartikel, Weine ect.) sortiert.

Steve und ich haben die Befähigung einen E-Hubwagen der Firma Lidl zu fahren. Mit diesem müssen wir Paletten holen und Fraktionen, (Papier, Pappe und Kunststoffverpackungen) in die Nachbarhalle bringen, damit sie verwertet werden können.

Habt ihr Kontakt zu den Mitarbeitern der Firma Lidl?

Ja, Inka ist unsere Ansprechpartnerin direkt vor Ort. Guten Kontakt haben wir auch zu Mitarbeitern, die uns in der Nachbarhalle den Restmüll abnehmen und zum Vorgesetzten von Inka. Alle Mitarbeiter sind zu uns sehr freundlich.

Macht dir die Arbeit vor Ort Spaß?

Ja, weil die Arbeiten sehr abwechslungsreich sind.

Was würdest du verbessern wollen?

Mein persönlicher Qualitätsanspruch ist sehr hoch und das würde ich mir von allen wünschen. Ich weiß aber, dass nicht jeder diesen erfüllen kann.

Wir danken dir Kai und hoffen, dass alle Leser einen kleinen Einblick über die Arbeiten bei der Firma Lidl erhalten haben.

Mit Kai sprach Ralf Kübler



Urlaubsbericht Bärenstein

von Marcel Bauer und Stephanie Garten

Vom 26.05.2018 bis zum 02.06.2018, waren wir in Hutweide bei Bärenstein. Hutweide ist ein kleiner Ort im Erzgebirge, nahe der tschechischen Grenze und nicht weit von Oberwiesental gelegen. Wir unternahmen tägliche Ausflüge, ob mit Dampflok nach Oberwiesental oder mit der Bergbahn ins Bergwerk, in den „Markus-Röhling-Stollen“. Die gemütliche Fahrt in der alten Dampflok, welche noch mit Kohle beheizt wird, führte uns von Cranzahl nach Oberwiesental. Die Fahrt gefiel allen sehr gut. In Oberwiesenthal gab es eine Seilbahn, welche uns auf den Fichtelberg brachte. Von dort aus konnten wir eine wunderschöne Aussicht auf das Tal genießen. In Schlettau machten wir eine Schlossbesichtigung, in der es einen alten Rittersaal gab. Wir besuchten außerdem eine Kerzenmanufaktur, wo Kerzen selber gezogen werden. „Das Wandern ist des Müllers Lust“, ja und das taten wir bei tollem Wetter und genügend Proviant im Gepäck. Wir wanderten auf den Berg Bärenstein, vom Aussichtsturm hatten



wir einen tollen Ausblick über die Natur. Auch wanderten wir durch einen schönen zauberhaften Wald zu einer Talsperre. Am letzten Urlaubstag machten wir eine Kutschfahrt mit den Pferden Enno und Enzo, die uns durch den Wald kutschierten, mal sanfter und mal wilder.

Am letzten Abend unserer Urlaubsreise fanden wir einen gemütlichen Ausklang mit leckeren Speisen am Grill.

Urlaubsreise Blowatz von Angelika Lüdtkke

Im Juni 2018 unternahmen die Bewohner eine Urlaubsreise zur Ostsee nach Blowatz. Die Unterkunft im Ferienhaus war so aufgebaut, dass jeder Bewohner ein Einzelzimmer hatte oder zu zweit in den Zimmern untergebracht war. Der Wohn-, Ess- bzw. Kochbereich stand zur unserer freien Verfügung.

Morgens und abends bekamen wir direkt in das Ferienhaus Frühstück und Abendessen geliefert. Im Gar-



ten stand uns eine große Fläche mit Terrasse, Feuerstelle und Volleyballplatz zur Verfügung. Mehr als einmal saßen wir gemütlich am Lagerfeuer und rösteten Stockbrot. Auch gegrillt haben wir und haben uns das Fußballspiel angesehen. Die Bewohner fühlten sich in dem Ferienhaus sichtlich wohl. Wir unternahmen einen Ausflug in den Tierpark, in dem die Bewohner viel Freude hatten und die Natur und die Tiere bewundern konnten. In Rerik verbrachten wir einen ganzen Tag am Strand. Einige Bewohner konnten im Meer baden gehen oder am Strand spazieren, wo sie Muscheln und Steine sammelten und die Sonne genossen. Natürlich durften an der Ostsee die Fischbrötchen nicht fehlen, die viele Bewohner sich schmecken ließen. Wir sind mit der Fähre gefahren und bummelten anschließend durch die Stadt, wo die Bewohner für ihre Angehörigen und Freunde Mitbringsel besorgen konnten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es ein gelungener Urlaub mit vielen lustigen Momenten war. Die Bewohner hatten die Möglichkeit sich vom Alltagsstress zu erholen und konnten Kontakte zu Bewohnern knüpfen, die sie noch nicht bzw. noch nicht gut kannten. Die Bewohner selbst äußerten sich sehr positiv über den Urlaub und möchten nächstes Jahr gern wieder an der Bewohnerreise teilnehmen.

Im Juni traf sich die Nachbarschaft von Melanie Friedrich

Das sonnige Sommerwetter im Juni zog uns in den Wildpark „Johannes Mühle“. Allein schon die Hinfahrt war für viele aufregend, denn wir fuhren mit einem Reisebus zum Ausflugsort. Der naturbelassene Park hatte zwei Rundgänge zu bieten. Angesichts der Zeit und der vorhandenen Mobilität fiel unsere Wahl auf den etwas kleineren Weg, schließlich wollten wir genießen. Polarwölfe, Braunbä-

ren, Löwen und noch einige Tiere mehr gab es dort zu sehen. Wie es halt so ist, die Natur macht hungrig, aber nicht nur uns Menschen. So war es möglich, bei einer Damwild-Fütterung live dabei zu sein. Im Anschluss bekam jeder von uns eine Bratwurst auf die Hand. Wir wollten ja nicht hungrig zu den Raubvögeln gehen. Eine Flugshow als Highlight beendete unseren tollen Tag.



Grillen des Ambulanten Betreuungsdienstes

In diesem Jahr haben wir uns am 29. Juni und am 10. August zum Grillen getroffen. Alle konnten sich bei schönem Sommerwetter die Köstlichkeiten des Grillabends schmecken lassen. Jeder brachte etwas mit, angefangen von Getränken bis hin zu selbst zubereiteten Salaten. Es fanden lebhaftere Unterhaltungen unter den Teilnehmern statt. Ein besonderer Besuch im Juni war Steffi Löhn mit ihrem Baby und im August verabschiedete sich Mareike Schweppe in den Mutterschutz. Das sagen die ABD'ler über den Grillabend: Anja Steinleitner: „Das ABW Grillen war schön. Es war eine lustige Runde und man hatte viel zu lachen. Mit gefällt daran

alle anderen Kollegen wiederzusehen. Ein Gaumenschmaus waren die Salate. Das Wetter war angenehm und wir haben es genossen.“

Maike Neumann: „Es war schön dass Steffi Löhn mit ihrem Baby und einer Freundin von mir da war. Wir haben uns unterhalten und es war schönes Wetter. Das Essen war lecker und man kann es wiederholen.“

Jenny Lechner: „Ich habe mich sehr auf das Grillen gefreut. Für mich ist es schön auch mal andere ABD'ler wiederzusehen. Ich bereite gerne meinen Salat für die Anderen zu. Ich hatte viel Spaß mit meinem Chaostrupp!“ (ThB)

Bulgarienreise vom 22.09.2018 von Sabine Lange

Am 22.09. trafen wir uns um 16 Uhr in der Wohnstätte, um gemeinsam zum Flughafen Berlin- Tegel zu fahren. Dort hatten wir noch eine Menge Zeit, konnten Abendbrot essen und haben sogar den Fußballbundestrainer Jogi Löw gesehen. Dann ging es endlich los, der Checkin-Schalter war geöffnet. Am Flughafen Varna angekommen, erhielten wir schnell unser Gepäck und konnten mit dem Bus zum Hotel gebracht werden. Dort checkten wir ein und bekamen noch ein tolles Nachtbuffet und konnten uns stärken. Am nächsten Morgen frühstückten wir gemeinsam und erkundeten das Hotel. Wir gingen gemeinsam an den Strand und badeten im Meer, es war herrlich warm im Wasser. Am Montag hatten wir einen großen Tagesausflug. Mit dem Bus fuhren wir nach Nessebar, eine sehr alte schöne Stadt und erkundeten diese zu Fuß. Wir fanden ein kleines Café und genossen hier erstmal Kaffee und Kuchen. Danach trafen wir uns mit der Reiseleitung am Hafen und wurden zu einem großen Katamaran gebracht. Wow, war das ein riesiges Gefährt! Am Hafenrand mussten wir alle die Schuhe und Socken ausziehen und wurden von der netten Crew an Bord gebracht. Hier fanden wir alle ein gemütliches Plätzchen an der Sonne und hörten uns erstmal die Sicherheitshinweise an. Danach wurde die Bar eröffnet und jeder konnte sich Erfrischungsgetränke, so-

viel er wollte, holen. Wer Lust hatte, konnte bis an die Spitze des Katamarans gehen, in Begleitung der Crew und dort die schöne Aussicht genießen. Wir fuhren eine ganze Weile durch ruhiges Gewässer, bis wir in einer kleinen Bucht ankerten. Wer wollte, konnte dort schwimmen gehen, es war ziemlicher Wellengang und manche nahmen sich sicherheitshalber eine Poolnudel unter die Arme. Danach wurde auf dem Boot ein Buffet aufgebaut und wir konnten warme und kalte Speisen essen. Die Fahrt ging weiter und der Wellengang nahm ganz schön zu, manche der Passagiere vertrugen dies leider nicht so gut. Plötzlich rief der Kapitän, wir sollten alle mal nach vorne schauen, Delfine wurden gesichtet, diese sprangen vor dem Katamaran umher. Es war sehr schön, die Tiere in freier Natur beobachten zu können. Nach diesem Ausflug waren wir ziemlich geschafft und freuten uns auf einen gemütlichen Abend im Hotel. Die nächsten Tage verbrachten wir am Meer, badeten dort und ritten auf den Wellen, relaxten am Pool und genossen die Sonne. Manche von uns nahmen auch an den Aktivitäten des Animationsprogramms teil und zeigten danach stolz ihre Urkunden und Preise. Fast täglich haben wir eine Strandwanderung unternommen und den Sand unter den Füßen gespürt. Am Mittwoch haben wir einen Ausflug zu Fuß nach Obzor gemacht und sind dort fleißig shoppen gewesen. Hier gab es viele Geschäfte mit Bekleidung, kuschligen Jacken oder toller Bademode, für jeden Geschmack war etwas dabei. Im Hotel zurück angekommen stärkten wir uns gerne an dem reichhaltigen Mittagsbuffet. Danach zogen sich einige auf ihr Zimmer zurück, andere ruhten sich am Pool aus. Abends sind wir gerne in den Jazz Club gegangen, manche Tage wurde Live- Musik gespielt, an anderen war Diskomusik zu hören. Dort tanzten wir gerne zusammen bis in die Nacht. Es war ein sehr sonniger, lustiger und entspannter Urlaub, wir freuen uns schon auf das nächste Mal.





Das DRK Kinderheim „Am Stern“ ist Geschichte

von Thorsten Häcker

Am Freitag, 21.09.2018 wurde der Grundstein für den Neubau „HeimatStern“ gelegt. Mike Schubert als Schirmherr mauerte gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen des Kinderheims sowie dem DRK Vorstand Herrn Schophaus die Zeitkapsel in das Fundament ein. Neben der Urkunde und der Tageszeitung fanden auch die Berufswünsche der Kinder Eingang in die Kapsel: Von Tramfahrer über Erzieherin im HeimatStern bis hin zur Lehrerin war alles dabei.

Der Bau aus den 1970er Jahren wurde zunächst als Kinderkrippe genutzt. Von 1986 an wurden Säuglinge und Kleinkinder, welche nicht von ihren Eltern versorgt werden konnten, in dem Plattenbau untergebracht. 1992



Hier wird der HEIMATSTERN gebaut

eine stationäre
Einrichtung der Kinder-
und Jugendhilfe

**Heimat
Stern**

Ein alternatives Zuhause für Kinder soll entstehen. Das architektonische Konzept für den Neubau in Potsdam „Am Stern“ greift dabei drei Aspekte auf: Ein heimatliches Gefühl zu vermitteln, Prinzipien für die jungen Bewohner zu schaffen und das Potenzial des gemeinsamen Wohnens zu erfahren. Dabei sieht das Wohnkonzept gemeinsame und private Bereiche vor, die durch vernetzte Gemeinschaftsräume ergänzt werden. Die Typologie der Einfamilienhäuser Richtung Süden und die Höhe der Bauten Richtung Norden, sowie die prägenden Sichtachsen fließen in das neue Gebäude ein und lassen dieses als Vermittler wirken.

Ausführungszeitraum: August 2018 - Anfang 2020

übernahm das DRK die Trägerschaft und betrieb seitdem das Kinderheim „Am Stern“. Der in die Jahre gekommene Bau ist inzwischen abgerissen und die Fundamente für den Neubau sind gegossen. Für die Bauzeit ist die Einrichtung mit insgesamt 18 Kindern, zwei Jugendlichen, 10 Erzieher*innen, zwei Hauswirtschaftskräften, einer Verwaltungskraft sowie der Leitung in die Räume der ehemaligen Kita „Piffikus“

gezogen. Dieses nur wenige Meter entfernte Ausweichquartier bietet allen Beteiligten die Chance, den Neubau „live“ mitzuerleben. Im HeimatStern werden 27 Kinder- und Jugendliche sowie vier junge Volljährige in vier unterschiedlichen Häusern einen Wohnplatz finden. Der Einzug ist für Weihnachten 2019 geplant und intern wurden bereits diverse Kuchen gewettet, ob dieser Termin gelingen wird.







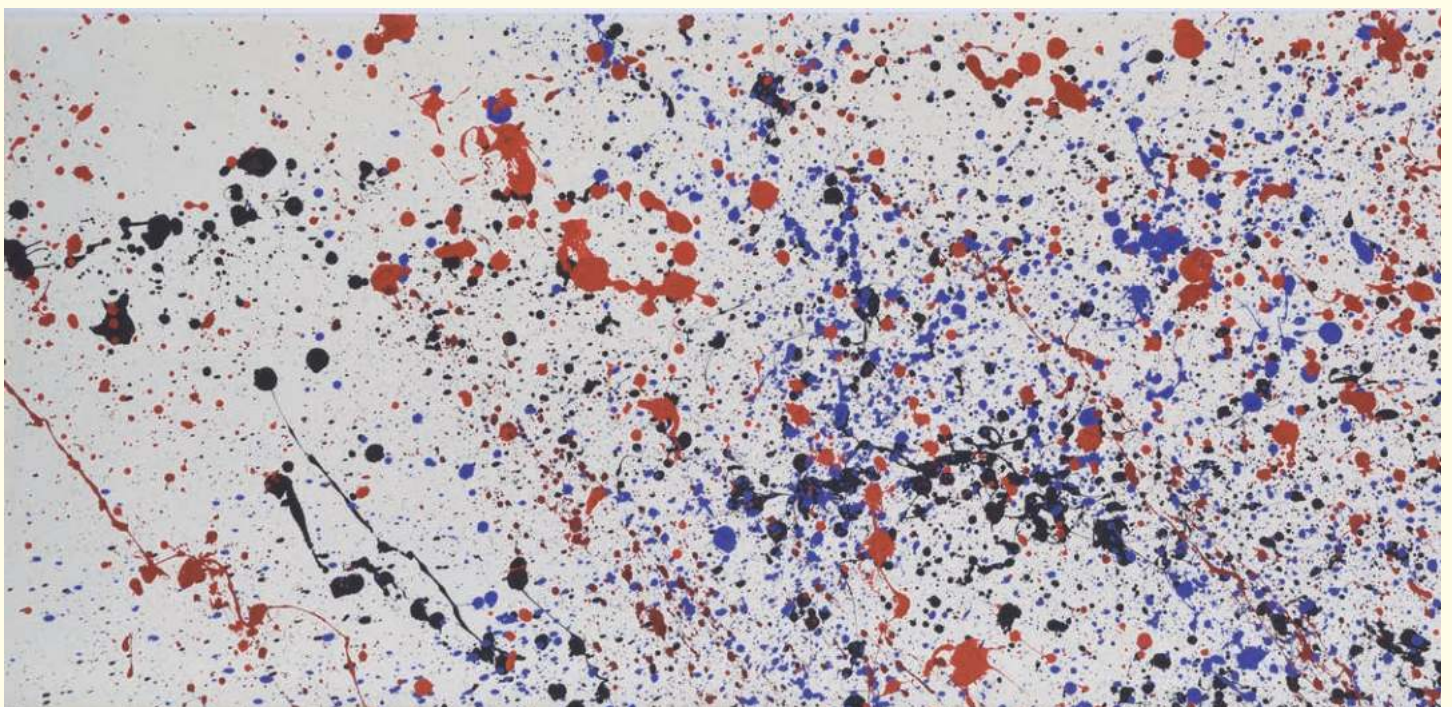
Vorschau unserer diesjährigen Weihnachtsvernissage

Am 30.11. und 01.12. findet unserer 13. öffentlicher Weihnachtsmarkt statt. In diesem Jahr wollen wir das erste Mal unseren künstlerisch begabten Beschäftigten eine Möglichkeit geben, Ihre Werke einem größeren Publikum zu zeigen. Zum neugierig machen zeigen wir hier bereits eine kleine Auswahl der ausgehangenen Werke. Wer

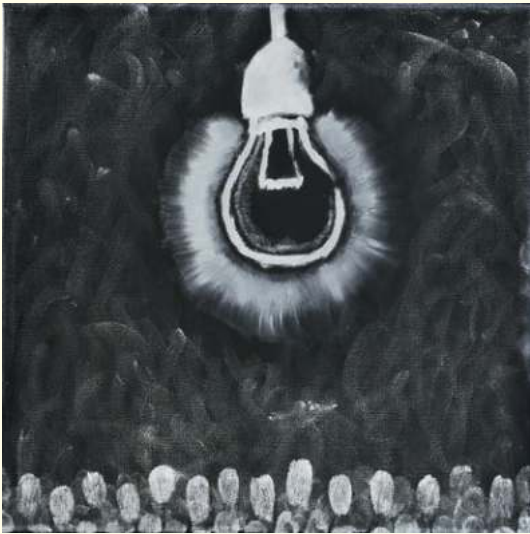
neben dem Einkauf von Weihnachtsgeschenken und dem Genuss von Keksen oder Waffeln also einen Blick auf die Originale von „Freundschaft“ oder „Detroit“ werfen möchte, ist herzlich eingeladen, einen kleinen Spaziergang durch die Flure unserer Werkstatt zu machen und die Kunst auf sich wirken zu lassen. (StR)



Kenny Berner „Verloren“



Kenny Berner „Detroit“



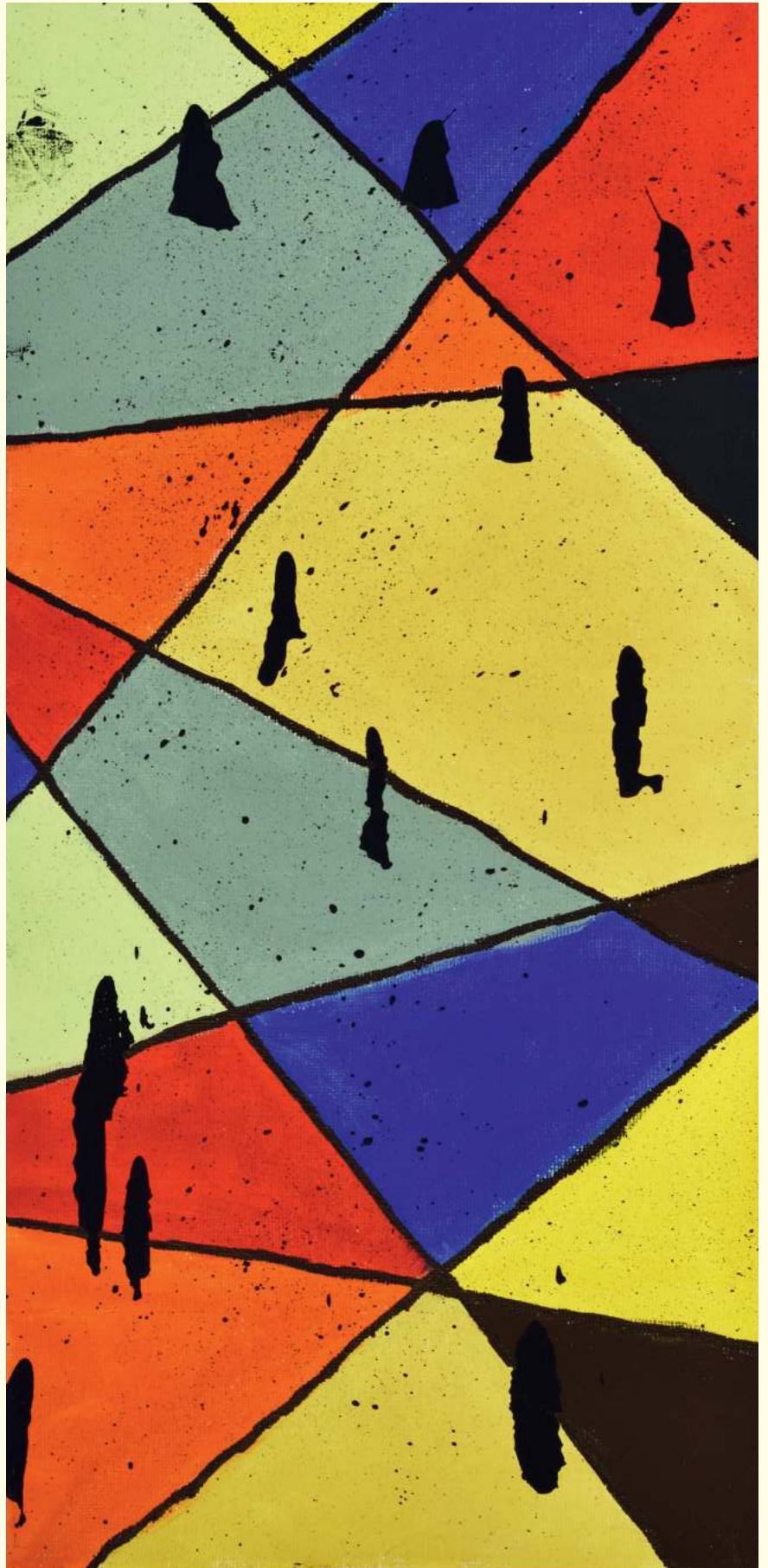
Kenny Berner „Und es ward“



Grit Pohlmann „Das Haus“



Kenny Berner „Freundschaft“



Kenny Berner „Ansichtssache“

Früher Stahlwerk, jetzt Museum

von Kenny Berner und Melanie Friedrich

Am 09.10.2018 besuchten die Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches das Industriemuseum in Brandenburg an der Havel.

Unser Museumsbesuch begann mit einem 15-minütigen Kurzfilm über die Geschichte der Stahlverarbeitung in Deutschland und die Entstehung und Entwicklung des Brandenburger Stahlwerks. Nach der Vorführung zogen wir uns zur Verfügung gestellte „Arbeitskleidung“ an, welche aus Kittel und Helm bestand, wurden kurz eingewiesen und teilten uns dann in kleinere Gruppen auf, von der jede jeweils einen Audio-Guide zur näheren Erläuterung der einzelnen Stationen erhielt. Die Museumstour führt durch zwei der drei großen Stahlwerkhallen, welche mit einer Länge von 420 m, einer Breite von 80 m und einer Höhe von 33 m sehr beeindruckend wirken.

Zu Beginn des Rundgangs tritt man in das Herzstück der Stahlwerkhallen - die Gießhalle. Hier wurden früher Unmengen an geschmolzenem Stahl zur Weiterverarbeitung in Wagons gegossen, welche von Dieselloks gezogen wurden. Weiterführend folgte dieser Station eine kleine Art-Galerie mit Fotografien des Geländes und der Hallen. Die täglichen Arbeitsergebnisse wurden anhand von Übersichtstafeln dargestellt.

Das wichtigste Instrument der Arbeit war der Siemens-Martin-Ofen. Gebaut wurde dieser 1950. In einem Laboratorium wurden regelmäßige Stichproben genommen, um die Reinheit des Werkstücks festzustellen. Eine Aufgabe, die nur dem Meister zustand. Kantine und Fundbüro waren aber für jeden zugänglich. Weitere nennenswerte Arbeitsstationen sind Schmiede



und die Nähabteilung für die BRAKI-Mode. In der Kunst haben wir das Eisen auch gefunden, diverse Skulpturen begegneten uns im Rundgang. Leider war die Zeit wie immer knapp. Deshalb hier die Info für Interessierte, dort erwartet euch noch ein Industriepark im Außenbereich.

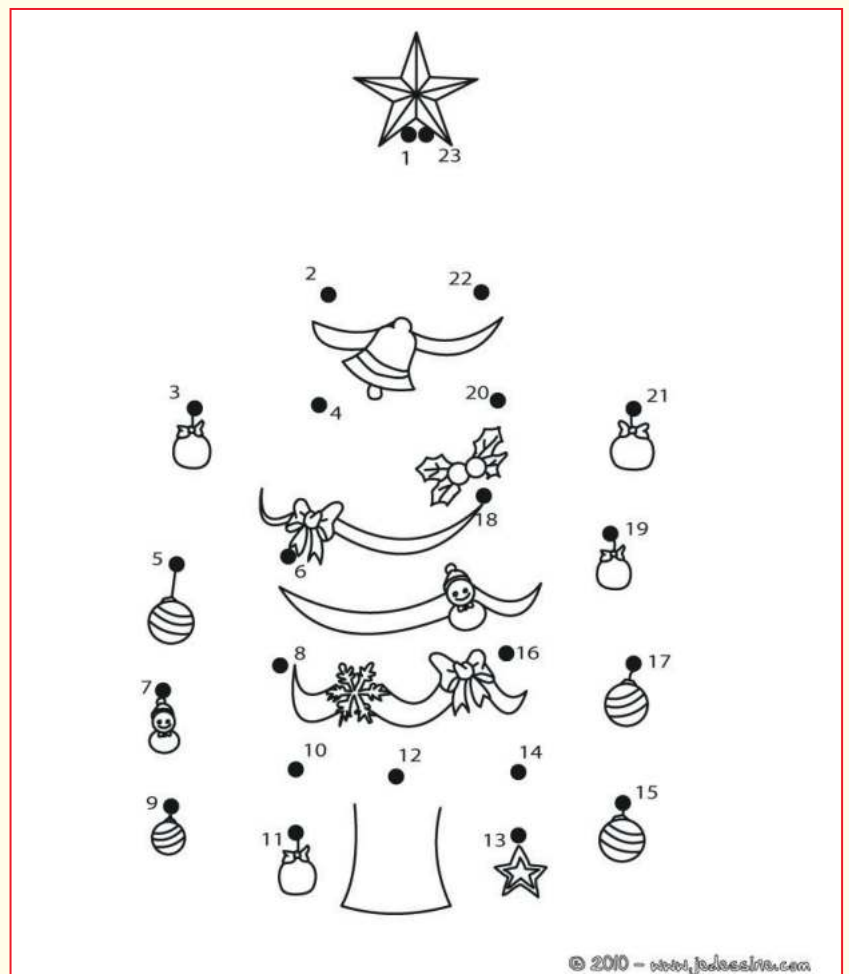


Malen nach Zahlen

Verbindet die Zahlen in der richtigen Reihenfolge und wenn ihr noch Lust habt, dann malt das Bild farbig aus.

Steckt euer Bild mit Namen in die Blaue Box am Empfang.
Abgabetermin: 25.11.2018

Auslosung: Weihnachtsmarkt 2018,
Preis: Gutschein im Wert von 10 Euro.



Name:



Rätselgewinner

Unsere „Glücksfee“ Josephine zog beim Sommerfest 2018 Natascha als unsere Rätselgewinnerin von Ausgabe 14. Mitmachen lohnt sich!



Die Redaktion vom Kreuzblick setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:
 Stefanie Rohne (StR) – Rüdiger Frigge (RF) – Ramona Knappe (RKn) – Stephan Kulke (StK) – Ralf Kübler (RKü) – Theresa Bonhage (ThB).

Zu unseren Aufgaben gehört das komplette Gestalten der Werkstattzeitung, das Schreiben von Artikeln und Ansprechpartner sein für Mitarbeiter und Beschäftigte, die selbst Artikel und Berichte schreiben wollen.

Als Redaktion behalten wir uns vor, von Beschäftigten oder Mitarbeitern geschriebene Artikel und Berichte formal zu überarbeiten oder nur teilweise zu veröffentlichen.

Wir freuen uns, wenn auch diese Ausgabe vom Kreuzblick Euer Interesse geweckt hat und Ihr Lust bekommen habt, Euch mit Ideen, Berichten, Fotos, Gedichten oder Ähnlichem zu beteiligen. Diese könnt Ihr entweder in die bereits bekannte „Blaue Box“ am Empfang einwerfen oder Ihr wendet Euch an die Mitglieder der Redaktion und besprecht mit diesen Eure Ideen.



So finden Sie uns:





Unsere Dienstleistungen:

Im Bereich Sozialarbeit

- Pädagogische und Soziale Betreuung
- Berufsbegleitende Maßnahmen
- Eingangsverfahren/Berufsbildungsbereich
- Arbeitsbereich
- Förder- u. Beschäftigungsbereich
- Förderung des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt

Im Bereich Arbeit

- Garten- und Landschaftspflege
- Metall
- Druckerei
- Montage/Konfektionierung
- Hauswirtschaft/Catering
- Lasergravur/Tampondruck
- DGUV 4

Workhaus

Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal

- Elektro-Recycling
- Industriereinigung
- AG „Wandbildmontage“
- AG „Lidl“

Im Bereich Wohnen

- Wohnstätte Kohlhasenbrücker Str.
- Ambulanter Betreuungsdienst
- WG Nuthedamm I und II
Nuthedamm 14

Ihre Ansprechpartnerinnen

Stefanie Rohne (Sozialarbeiterin)
Telefon: 0331 23747-15

Meike Hahn (Sozialarbeiterin)
Telefon: 0331 23747-39

Ihre Ansprechpartner

Kathrin Richter (Produktionsleitung)
Telefon: 0331 23747-13

Ihre Ansprechpartner

Ralf Kübler (Zweigstellenleiter)
Telefon: 033200 501283

Ihre Ansprechpartner

Angelika Lüdtko
Telefon: 0331 23747-50

Mareike Schweppe – Vertretung Stefan Weise
Telefon: 0331 23747-79

Frank Polster
Telefon: 0331 23747-14

Kontakt

Kohlhasenbrücker Straße 106 · 14480 Potsdam
Telefon: 0331 23747-0 · Telefax: 0331 23747-30
E-Mail: info@drk-wfbm.de · Internet: www.drk-wfbm.de

